**In den fünf Jahren von 2015 bis 2019 sind 8,7 Millionen Personen nach Deutschland eingewandert. Im selben Zeitraum sind rund 5,9 Millionen Personen fortgezogen. Entsprechend lag der Wanderungsüberschuss bei 2,8 Millionen Personen. Bei den Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit lag der Wanderungsüberschuss in diesem Zeitraum bei 570.000. Darauf folgten die Wanderungsüberschüsse der Personen mit rumänischer (340.000 Prozent), kroatischer (154.000) sowie afghanischer (150.000) Staatsangehörigkeit.**

Fakten

In den letzten drei Jahrzehnten waren die Wanderungsbewegungen über die Grenzen Deutschlands von großen Schwankungen gekennzeichnet. Von Anfang bis Mitte der 1990er-Jahre kam es zu einer hohen Zuwanderung von (Spät-)Aussiedlern, Asylbewerbern, Flüchtlingen und Arbeitsmigranten. Insgesamt wanderten von 1990 bis 1995 rund 7,4 Million Personen ein und knapp 4,2 Millionen wanderten aus. Der Wanderungsüberschuss lag entsprechend bei 3,2 Millionen Personen bzw. bei durchschnittlich 540.000 Personen pro Jahr.

Zwischen 1995 und 2006 sank der Wanderungsüberschuss – unter großen Schwankungen – insgesamt von knapp 400.000 auf rund 23.000 Personen. In den Jahren 2010 bis 2015 erhöhte sich der Wanderungsüberschuss wiederum fünfmal in Folge und erreichte 2015 mit einem Plus von 1,1 Millionen Personen seinen bisherigen Höchstwert. Zwischen 2015 und 2020 ging der Wanderungsüberschuss Jahr für Jahr zurück – auf rund 220.000 im Jahr 2020.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden von 2015 bis 2019 rund 8,7 Millionen Zuzüge vom Ausland nach Deutschland registriert (Deutsche und Ausländer). Im selben Zeitraum wurden aber auch 5,9 Millionen Fortzüge ins Ausland verzeichnet. Werden die Fortzüge von den Zuzügen abgezogen ergibt sich daraus ein Wanderungssaldo von plus 2,8 Millionen Personen für den gesamten Zeitraum. Bezogen auf die Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit lag der Wanderungsüberschuss in den Jahren 2015 bis 2019 bei 570.000. Darauf folgte mit einem Plus von 340.000 der Wanderungsüberschuss der Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit. Bei den Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt war, Angaben fehlten oder die staatenlos waren, lag der Saldo 2015 bis 2019 bei 154.600. Schließlich lagen bei den Personen mit kroatischer, afghanischer, polnischer, bulgarischer oder irakischer Staatsangehörigkeit die Salden im selben Zeitraum zwischen 154.000 und 144.000.

Bei den Personen mit rumänischer bzw. polnischer Staatsangehörigkeit gibt es die Besonderheit, dass sich der Wanderungsüberschuss aus sehr hohen Zu- und Fortzügen zusammensetzt. Beispielsweise wanderten 2019 rund 245.000 Rumänen nach Deutschland ein und im selben Jahr zogen knapp 199.000 fort. Daraus ergab sich 2019 ein Wanderungssaldo von plus 46.000 Personen. Bei den Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit standen im Jahr 2019 den 128.600 zugewanderten Personen rund 126.600 Fortgezogene gegenüber. Hinter einem kleinen Wanderungssaldo – im Fall Polens nur knapp 2.000 Personen – können also sehr große Wanderungsbewegungen stehen. Ein wichtiger Grund für die hohe Zahl an Zu- und Fortzügen bei den beiden Ländern ist die hohe Zahl an Arbeitsmigranten, die sich nicht dauerhaft in Deutschland aufhalten bzw. niederlassen.

Bezogen auf den Wanderungsüberschuss ist der Frauenanteil zwischen 2016 und 2019 von 50,3 auf 54,8 Prozent gestiegen (2020: 56,1 Prozent). Hingegen lag der Anteil im Jahr 2015 bei lediglich gut einem Drittel (35,7 Prozent). Von den zehn Staaten, die im Jahr 2019 den größten Anteil am positiven Wanderungssaldo hatten, war der Frauenanteil bei den Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit mit 58,0 Prozent mit Abstand am höchsten. Darauf folgten die Personen mit bulgarischer, iranischer oder kroatischer Staatsangehörigkeit, bei denen jeweils knapp die Hälfte weiblich war. Auf der anderen Seite standen die Personen mit türkischer oder indischer Staatsangehörigkeit – hier lag der Frauenanteil im Jahr 2019 bei lediglich 39,5 bzw. 40,7 Prozent. Im Jahr 2015 waren auch diese Werte anders: Beispielsweise lag bei den Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit der Frauenanteil bei lediglich 29,9 Prozent.

Datenquelle

Statistisches Bundesamt: Wanderungen, Schutzsuchende; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Bei den Zuzügen und Fortzügen werden auch Deutsche berücksichtigt. Deutsche Zu- und Fortgezogene können (Spät-)Aussiedler sein, aber beispielsweise auch Studenten, Rentner, Techniker, Manager, Kaufleute, Wissenschaftler oder deren Angehörige, die aus dem Ausland nach Deutschland zurückkehren bzw. ins Ausland gehen.

Weitere Informationen zu den **Zu- und Fortzügen** finden Sie hier: <http://www.bpb.de/61640>

Informationen zur **Staatsangehörigkeit der ausländischen Bevölkerung in Deutschland** finden Sie hier: <http://www.bpb.de/61631>

Informationen zu den **Wanderungsbewegungen auf europäischer Ebene** erhalten Sie hier: <http://www.bpb.de/70531>

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz by-nc-nd/3.0/de/ veröffentlicht.

Bundeszentrale für politische Bildung 2021 | www.bpb.de